

Pressekonferenz

Bildung braucht Forschung.

Gründung des Linzer Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation



Gesprächspartner/innen:

Mag. Herbert Gimpl

(Rektor Pädagogische Hochschule Oberösterreich)

Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko

(Vizekanzler für Lehre und Studierende, Johannes Kepler Universität Linz)

Mag. Berta Leeb, BEd.

(Vizekanzlerin für Ausbildung und Internationalität, Pädagogische Hochschule der Diözese Linz)

Vertreter des Leitungsgremiums:

o.Univ.-Prof. Dr. Herbert Altrichter

(Leiter des Linzer Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation)

Priv.-Doz. Dr. Johannes Reitinger

(Stv. Leiter des Linzer Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation)

Dr. Christoph Weber

(Stv. Leiter des Linzer Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation)

**Dienstag, 18.09.2018, Pädagogische Hochschule Oberösterreich,
LINZ AG-Campus, Huemerstrasse 3-5 (Forum Stadtpark, 6. Stock), 4020 Linz**

Zusammenfassung

Wie effizient ist die neue Lehrerbildung? Wie gerecht ist unser Bildungssystem? Welche Bedingungen ermöglichen gute Schülerleistungen? Welche Auswirkungen haben Bildungsstandards und Kompetenzorientierung auf das „Lernen“?

Diesen und anderen Fragen widmet sich das neue **Linzer Zentrum für Bildungsforschung und Evaluation**, das die Linz School of Education der Johannes Kepler Universität Linz (JKU), die Pädagogische Hochschule OÖ (PH OÖ) und die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz (PDHL) im September 2018 eröffnen. Die Zusammensetzung des Zentrums ist einzigartig in Österreich.

Ziel der neu gegründeten Institution ist es, im Bereich der Bildungsforschung den fachwissenschaftlichen und didaktischen Austausch zu intensivieren und im Rahmen dieser Zusammenarbeit die wissenschaftliche Expertise für Bildungsforschung und Evaluation zu steigern. Das Zusammenführen von quantitativen und qualitativen Forschungsergebnissen soll einen klaren Orientierungsrahmen für bildungspolitische und schulpraktische Entscheidungen geben und zur Qualitätssteigerung im österreichischen Bildungssystem beitragen. Das Forschungsfeld des Zentrums konzentriert sich auf Oberösterreich, die Forschungsarbeit, die schon bisher national (z.B. Nationaler Bildungsbericht) und international anerkannt wurde, wird weiter intensiviert.

Die **Hauptaufgaben** des neu gegründeten Zentrums sind:

- Konzeption, Durchführung, Beratung und Auswertung gemeinsamer Projekte der Bildungsforschung, vor allem in den Feldern der Unterrichts- und Schulentwicklung, der Lehrer/innenbildungsforschung, der Bildungsgerechtigkeit sowie der Evaluation von bildungsbezogenen Entwicklungsvorhaben.
- Entwicklung von Konzepten, Maßnahmen und Angeboten zur forschungsbezogenen Fortbildung der Mitarbeiter/innen aller beteiligten Institutionen.
- Weiterentwicklung der forschungsbezogenen Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten in OÖ in Hinblick auf ein besseres Verständnis der Vorgangsweisen und Ergebnisse der Bildungsforschung sowie deren Nutzung für Unterrichts- und Schulentwicklung in der gemeinsamen Lehrer/innenbildung

Das Leitungsgremium des Linzer Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation setzt sich aus je zwei Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern pro Institution zusammen. Die JKU wird anfangs den Vorsitz im Zentrum übernehmen. Alle zwei Jahre erfolgt ein Wechsel an der Spitze.

Mehr Infos unter: <https://www.jku.at/linz-school-of-education/forschung/kooperationen/linzer-zentrum-fuer-bildungsforschung-und-evaluation/>

Zitate

„Die Gründung des Linzer Zentrums für Bildungsforschung und Evaluation ist ein logischer weiterer Schritt in der sukzessiven Ausweitung der Kooperation zwischen den Standorten JKU, PHDL und PH OÖ. Nach der Einrichtung des gemeinsamen Zentrums für Pädagogisch Praktische Studien und des gemeinsamen Zentrums MINT für den naturwissenschaftlichen-mathematischen Bereich wird damit ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg zu einer forschungsbasierten Lehrer/innenbildung in Oberösterreich und im Entwicklungsverbund Mitte grundgelegt. Bildungsforschung ist kein Selbstzweck, sondern verfolgt drei strategische Linien. Es geht um wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung, um Evaluierung der spezifischen Curricula und damit um Optimierung der jeweiligen Studiengänge und letztendlich geht es auch darum, den politischen und bildungspolitischen Entscheidungsträgern Evidenzen für etwaige Reformprozesse darzulegen.“

Mag. Herbert Gimpl (Rektor, PHOÖ)

„Im neuen, zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen geclusterten Lehramtsstudium wird die Expertise aller beteiligten Partnereinrichtungen – sie beruht auf unterschiedlichen Traditionen und Schwerpunktsetzungen – gebündelt. Dadurch gewinnt die Ausbildung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer weiter an Qualität. Die Zusammenarbeit erstreckt sich freilich nicht nur auf die Lehre, sondern auch auf die Forschung, die der JKU als führender Standortuniversität ein besonderes Anliegen ist. Nach der Gründung des Zentrums für MINT-Didaktik beteiligen wir uns mit unseren renommierten Forscherinnen und Forschern im Bereich der Bildungswissenschaften sehr gerne auch am neuen Zentrum für Bildungsforschung und Evaluation. Die daraus resultierenden wissenschaftlichen Erkenntnisse werden unmittelbar in die neue PädagogInnenbildung einfließen.“

Univ.-Prof. Dr. Andreas Janko (Vizekanzler für Lehre und Studierende, JKU)

„Die Grundlage für die neu implementierte Lehrer/innenbildung ist eine forschungsbasierte Lehre. Nach dem Motto „We teach what we research and we research what we teach“ haben sich die JKU, die PH OÖ und die PHDL zur Gründung des genannten Zentrums zusammengefunden. Dies ist ein weiterer Meilenstein in der Vernetzung der tertiären Bildungseinrichtungen in Linz und trägt wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Lehrer/innenbildung in Oberösterreich bei.“

Prof. Mag. Dr. Franz Keplinger (Rektor, PHDL)

Das Leitungsgremium

Johannes Kepler Universität



o.Univ.-Prof. Dr. Herbert Altrichter (Leitung)



Dr. in Barbara Herzog-Punzenberger

Pädagogische Hochschule Oberösterreich



Dr. Christoph Weber (stv. Leitung)



HS-Prof. Dr. in Marion Döll

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz



Priv.-Doz. Dr. Johannes Reitinger (stv. Leitung)



HS-Prof. Mag. Dr. Emmerich Boxhofer

Projekte

Die Tätigkeit des Zentrums für Bildungsforschung soll anhand drei aktueller Projekte verdeutlicht werden:

Projekt 1: Wir Wollen's Wissen! (W3)

Die Bildungsstandardüberprüfungen haben darauf hingewiesen, dass ein beträchtlicher Anteil an Schüler/innen im Laufe der Volksschule grundlegende Kompetenzen nicht ausreichend erwirbt. Im Rahmen des Projekts W3 (Wir wollen's wissen! Wie es um die Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler steht) wird eine kontinuierliche Erfassung der Lese- und Mathematikkompetenzen angeboten. Dadurch erhalten Lehrkräfte bereits frühzeitig (beginnend mit der 1. Klasse) und laufend Rückmeldungen über die Kompetenzen ihrer Schüler/innen, die als Basis sowohl für Fördermaßnahmen für einzelne Schüler/innen als auch für Unterrichtsentwicklung dienen können. Der wissenschaftliche Fokus des Projekts liegt insbesondere auf den Fragen, wie und unter welchen Rahmenbedingungen Kompetenzentwicklung von Schülern/Schülerinnen unterstützt werden kann und welche Hürden einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung entgegenstehen.

Projekt 2: Evaluierung der LehrerInnenbildung NEU

Im Zuge der Evaluierung der LehrerInnenbildung Neu hat sich das Zentrum unter anderem das Ziel gesetzt, zu beobachten, inwiefern sich die Lehre an den tertiären Institutionen weiterentwickelt. Erleben Studierende in den Lehrveranstaltungen forschendes Lernen? Korrespondieren Lernerfahrungen im Kontext schulpraktischer Studien mit Dimensionen, die in der wissenschaftlichen Literatur als wesentlich erachtet werden? Solche und ähnliche Fragestellungen werden in interinstitutionellen Forschungsprojekten des Zentrums aufgearbeitet.

Projekt 3: Einführung eines „Strukturierten Doktorats-Programms“

Auf Initiative des Wissenschaftsministeriums bietet das Zentrum ein „Strukturiertes Doktorats-Programm“ (PhD in Education) an. In Linz betrifft das die Bereiche Mathematikdidaktik, Naturwissenschaften und Bildungsforschung. Durch dieses Programm wird die Forschungsarbeit der Doktoranden in eine kontinuierliche Unterstützungsstruktur eingebettet, die aus drei Hauptelementen besteht:

1. **Forschungskolloquium:** die PhD-Studierenden werden durch regelmäßig stattfindende Forschungskolloquien bei der Erarbeitung ihrer Dissertation unterstützt, am Anfang beispielsweise bei der Entwicklung eines fundierten Forschungsantrages. Forschungskolloquien umfassen einen Mix aus Workshops zu Forschungsmethoden, Seminaren zu zentralen Themen der Bildungsforschung und Vorträgen von internationalen Gastprofessoren. Die Gruppe setzt sich aus internationalen Studierenden zusammen. Studierenden, die nicht persönlich anwesend sein können, wird eine audiovisuelle Teilnahme ermöglicht.

2. **Persönliche Betreuung und Absichtserklärung:** jede/r Student/in wählt eine/n Betreuer/in aus der Linz School of Education (und, falls angemessen, eine/n zweite/n Betreuer/in, einer anderen Universität, z.B. im Heimatland des ausländischen Studenten/Studentin). Der/Die Studierende und der/die Betreuer/in unterzeichnen eine ‚Absichtserklärung‘, welche die Bedürfnisse, Voraussetzungen, Zwischenschritte und Unterstützungen genauer erläutert und den Studienablauf für die Studierenden vorhersehbar macht.

3. **Zusätzliche Kurse und Veranstaltungen:** neben dem Forschungskolloquium müssen Studierende zusätzliche Kurse an der JKU, anderen internationalen Universitäten oder wissenschaftlichen Vereinigungen besuchen. Die Forschungskolloquien werden durch Gastvorträge von internationalen Experten ergänzt. Zudem beinhalten ‚Absichtserklärungen‘ typischerweise die Verpflichtung der Präsentation Ihrer Forschung, deren Hintergründe und deren Resultate auf internationalen Konferenzen, um Ihnen Feedback und zusätzliche Anregungen durch Konferenzteilnehmer/innen zu ermöglichen.

Das neue Dokorats-Programm ist auch besonders für Berufstätige geeignet.

Kontakt

MMag.^a Sonja Lochner MBA
Leitung Servicestelle PR & Kommunikation
Pädagogische Hochschule OÖ
+43 732 74 70-7403
sonja.lochner@ph-ooe.at
www.ph-ooe.at

Über die PH OÖ - die größte Pädagogische Hochschule außerhalb Wiens

Die Pädagogische Hochschule OÖ bietet als tertiäre Bildungs- und Forschungsinstitution des Bundes wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Aus-, Fort- und Weiterbildung für Pädagoginnen und Pädagogen. Ein Leitziel der PHOÖ ist es, die zukünftigen Pädagoginnen und Pädagogen auf den Unterricht in inklusiven Klassen und für die Weiterentwicklung von Schulen zu inklusiven Schulen bestmöglich auszubilden. Insgesamt studieren rund 3.000 Studierende an der PH OÖ, wovon ca. 60% eine Erstausbildung zur Pädagogin bzw. zum Pädagogen absolvieren (Elementarpädagogik, Primarstufe, Sekundarstufe, Polytechnische Schule, Sonderschule, Berufsschule, technisch-gewerbliche Pädagogik, Informations- und Kommunikationspädagogik). Die restlichen 40% sind bereits ausgebildete Lehrer/innen, die ein- bzw. mehrjährige Lehrgänge und Masterlehrgänge zur zusätzlichen Professionalisierung absolvieren. Mit zusätzlich über 60.000 Anmeldungen an Fortbildungsveranstaltungen pro Jahr ist die PH OÖ die größte Pädagogische Hochschule außerhalb Wiens.

Über die JKU

Oberösterreichs größte Bildungs- und Forschungseinrichtung bietet 20.000 Studierenden und 2.700 MitarbeiterInnen einen Lern, Arbeits- und Lebensraum. 60 Studienrichtungen und 110 Institute geben Impulse für Wirtschaft und Gesellschaft weit über OÖ hinaus. An der School of Education werden die Lehrkräfte von morgen interdisziplinär in moderne Pädagogik ausgebildet. Und im neuen Linz Institute of Technology (LIT) bündelt sich die technische Kompetenz der JKU.

Die Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz – ein guter Ort zum Studieren

An der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz absolvieren zurzeit 1.000 Studierende ein Bachelorstudium. Weitere 650 bereits ausgebildete Lehrer/-innen und Angehörige anderer pädagogischer Berufe qualifizieren sich durch Master- oder Hochschullehrgänge weiter, die sich auf besondere Aspekte der Anforderungen des Schulalltages konzentrieren. Die PH Linz bietet seit mehr als 160 Jahren Lehrer/innenbildung auf hohem Niveau an, die den Fokus auf den Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden legt. Die Verbindung von Fachwissen auf europäischem Hochschulniveau und starkem Praxisbezug der Ausbildung bereitet die Studierenden umfassend auf ihren beruflichen Alltag vor. Die hohe Qualität der Lehre und Forschung wird durch den ständigen gegenseitigen Austausch von Theorie und Praxis ermöglicht, der nicht nur innerhalb der Hochschule, sondern auch auf nationalem und internationalem Niveau durchgeführt wird.